



Wirtschaftsförderungskonzept

der

Samtgemeinde Mittelweser

(1) Ausgangssituation

In einer freien, sozialen Marktwirtschaft müssen sich nicht nur Unternehmen, sondern auch kommunale Körperschaften dem Wettbewerb stellen. Letztere mit dem Ziel, sich als Standorte mit besonderen Vorzügen und Vorteilen für die Wirtschaft zu beweisen, damit die Bürger vor Ort leben und arbeiten können. Nur im gemeinsamen Zusammenwirken von Arbeitgebern, Arbeitnehmern und Verwaltung sind die ökonomischen, ökologischen und sozialen Probleme zu lösen, um eine Zukunft nachhaltig zu gestalten, die noch kommenden Generationen Lebens- und Schaffensraum gewährleistet.

Die Samtgemeinde Mittelweser ist ein solcher Lebens- und Arbeitsraum. Obwohl die räumliche Grundsituation nicht als privilegiert eingestuft wird, haben in den letzten Jahren **einige Unternehmen Maßstäbe in Bezug auf Innovationen und Kreativität gesetzt.**

Neben den „harten“ Faktoren wie einem ausreichenden Gewerbeflächenangebot und der hervorragenden Verkehrsanbindung spielen auch die sogenannten „weichen“ Standortfaktoren eine entscheidende Rolle. Allen voran ist hier die Bildung zu nennen. Die Samtgemeinde Mittelweser bietet ihren **Bürgerinnen und Bürgern eine hohe Lebensqualität.**

Dazu tragen sowohl die idyllisch-ländliche Lage als auch die gut ausgebaute Infrastruktur (Schulen einschl. Realschule und Gymnasium, Kindergärten, Spielplätze, Baugebiete) bei. Brauchtum, Heimatverbundenheit sowie die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit der Gemeinde und ihren Ortsteilen kennzeichnen die Samtgemeinde.

Durch den 4-spurigen Ausbau der B6 hat die Samtgemeinde Mittelweser **eine gute trimodale Verkehrsanbindung (Straße, Bahn, Wasser), die beste Voraussetzungen im Bereich Logistik bietet.**

Ein ebenfalls **hervorragendes kulturelles und touristisches Umfeld** tragen zu einem guten Standortprofil bei.

Die Samtgemeinde Mittelweser sieht sich als **Teil der Wirtschaftsregion Mittelweser** und ist mit ihren Unternehmen innerhalb dieser Region gut positioniert. Im Landkreis Nienburg/Weser hat im Frühjahr 2008 die Wirtschaftsförderung GmbH ihre Arbeit für die Belange aller Kommunen im Landkreis aufgenommen. Die kommunale Wirtschaftsförderung ist aber immer erste Ansprechpartnerin. Insofern setzt die Samtgemeinde Mittelweser einen **großen Schwerpunkt Ihres Handelns auf die Wirtschaftsförderung.**

(2) Konzept - Grundlagen

Kommunale Wirtschaftsförderung umfasst alle Maßnahmen, die im Rahmen der Gesetze ergriffen werden, um ansässigen bzw. ansiedlungswilligen Unternehmen den Weg für ein gesundes wirtschaftliches Wachstum zu ebnen und zur Wohlfahrtssteigerung im Gemeindebereich beizutragen. Insofern ist auch die Tourismus-Förderung Bestandteil des Konzeptes.

Die Samtgemeinde Mittelweser steht vor der Herausforderung, die Zukunft der Menschen und ihrer Kommune zu gestalten. Dazu soll das Wirtschaftsförderungskonzept einen wesentlichen Beitrag leisten, mit dem die Ausgangslage beleuchtet wird, Entwicklungsmöglichkeiten aufgezeigt werden und Leitlinien für zukünftige Entscheidungsfindungen vorgegeben werden.

Die Verwirklichung vieler Ziele erfordert eine ausreichende Ausstattung von Finanzmitteln. Das Wirtschaftsförderungskonzept ist deshalb untrennbar mit dem Samtgemeindehaushalt und der Finanzplanung der nächsten Jahre verbunden. Die Haushaltswirtschaft der Samtgemeinde muss die stetige Aufgabenerfüllung gewährleisten und auch für die Zukunft Handlungsspielräume ermöglichen. Auf der Grundlage des neuen Steuerungsmodells und des neuen kommunalen Finanzmanagements ist eine strikte Ausgabendisziplin einzuhalten.

Die Vereinfachung und Verbesserung von Verwaltungsabläufen wird ebenfalls eine ständige Aufgabe sein.

Ziel ist es, die bestehenden Arbeitsplätze zu erhalten und die Rahmenbedingungen für neue zu setzen. Neben der Wirtschaftsförderung wird es entscheidend sein, ausreichend Gewerbe- und Mischgebietsflächen auszuweisen und zur Verfügung zu stellen.

Fast alle Orte der Samtgemeinde Mittelweser verfügen in ihrem zentralen Bereich nur noch über eine geringe Anzahl von kleinflächigen spezialisierten Einzelhandelsbetrieben. Lediglich Stolzenau ist ausreichend versorgt. In Landesbergen und Leese findet man noch großflächigen Einzelhandel. Ziel muss es sein, die Situation zu verbessern.

Annähernd 200.000 Radtouristen und Wohnmobilisten passieren in jedem Jahr die Samtgemeinde Landesbergen. Ziel ist, diese Touristen so oft und so lange wie möglich für einen Besuch zu interessieren.

Die Samtgemeinde Mittelweser kann nur erfolgreich sein und die Ziele verwirklichen, wenn zugleich auch ihr Erscheinungsbild nach innen und außen positiv ist. Alle genannten Ziele dienen in umgekehrter Richtung dazu, dieses Bild zu verbessern. Daher sollen Marketingmaßnahmen helfen, die Stärken der Samtgemeinde besser herauszustellen und zu vermarkten.

(3) Ziele der Wirtschaftsförderung

Ziele der Wirtschaftsförderung sind

- * Optimierung der Grundlagen (Infrastruktur, Lebensqualität, Wirtschaftsklima, Steuer- und Abgabenpolitik),
- * Flächenvorsorge/Standortplanung,
- * Sicherung und Entwicklung vorhandener Betriebe,
- * Schaffung guter Voraussetzungen für Existenzgründer,

- * Förderung der Schaffung neuer Betriebe und Arbeitsplätze,
- * Ansiedlungswerbung,
- * Optimierung der Verwaltungsabläufe,
- * Verbesserung der touristischen Attraktivität durch gezielte Einrichtung von Leuchtturmprojekten,
- * Aufbau von Netzwerken aus Verwaltung und Gewerbebetrieben,
- * Standortmarketing und Imagebildung.

(4) Allgemeine Maßnahmen

Optimierung der Grundlagen Sicherung und Entwicklung vorhandener Betriebe

Die Samtgemeinde Mittelweser hat in den vergangenen Jahren **sehr gute infrastrukturelle Voraussetzungen** geschaffen. Die Straßen sind von hoher Qualität, es gibt u.a. ausreichend Schulen (Grundschulen, Hauptschule, Realschule, Gymnasium) Kindergärten, Krippen, viele gutklassige Spielplätze, das Amtsgericht in Stolzenau, einen Bahnhof und ein gut funktionierendes Vereinsleben. Hier gilt es, die immer wichtiger werdenden so genannten weichen **Standortfaktoren zumindest zu erhalten, im Idealfall zu verbessern**.

In jedem Fall ist vordringlich darauf hinzuwirken, dass eine **flächendeckende hochfrequente Breitbandversorgung** gewährleistet und laufend optimiert wird.

Die Verbesserung der Infrastruktur ist auch ein entscheidender Faktor für die Sicherung und Weiterentwicklung vorhandener Betriebe, zu denen ein **persönlicher und direkter Kontakt** zu pflegen ist.

Hierbei ist es wichtig, dass es grundsätzlich für alle Belange der Betriebe einen kompetenten Ansprechpartner gibt.

Flächenvorsorge/Standortplanung

Die Bereitstellung von Ansiedlungsflächen ist ein klassisches Instrument der Wirtschaftsförderung.

Zunächst ist es von Bedeutung, die **vorhandenen Flächen zu vermarkten**. Hierbei ist eine gute Zusammenarbeit mit den bereits ansässige Unternehmen (Eigentümern) erforderlich.

Förderung der Schaffung neuer Betriebe und Arbeitsplätze, Schaffung guter Voraussetzungen für Existenzgründer, Ansiedlungswerbung

Die Samtgemeinde Mittelweser muss ihre **Außendarstellung optimieren**, damit ansiedlungswillige Betriebe über die hiesigen Möglichkeiten Kenntnis erhalten.

Die Wirtschaftsregion Mittelweser gehört für die Jahre 2007 - 2013 zu den Regionen, die mit **EU-Mitteln gefördert werden kann**. Außerdem stehen **weitere Fördermittel über den Landkreis Nienburg/Weser** zur Verfügung. Um auch für die Samtgemeinde Mittelweser aus diesen jetzt verbesserten Voraussetzungen Vorteile zu haben, ist eine enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises Nienburg/Weser und Informationsaustausch mit den anderen regionalen Wirtschaftsförderern im Landkreis vonnöten.

Optimierung der Verwaltungsabläufe

Einer der größten Kritikpunkte der Gewerbebetriebe bei der Zusammenarbeit mit den Kommunen sind die langen Verwaltungswege.

Die Samtgemeinde Mittelweser kann zumindest in ihrem Bereich durch **zügige und unbürokratische Bearbeitung der Vorgänge** das ihre dazu tun, die Wartezeiten zu verkürzen. Außerdem wird den Betrieben bei der Zusammenarbeit mit anderen Behörden Unterstützung angeboten.

Die Wirtschaftsförderung ist außerdem **terminlich flexibel und steht bei Bedarf grundsätzlich auch außerhalb der Öffnungszeiten im Rathaus für Gespräche zur Verfügung**.

Touristische Attraktivität

Bezüglich der touristischen Lage befindet sich die Samtgemeinde Mittelweser auf privilegiertem Gebiet. Knapp 200.000 Menschen reisen in jedem Jahr mit dem Fahrrad entlang des Weserradweges. Ziel der Wirtschaftsförderung ist es, diese Touristen dazu zu bewegen, den Radweg zu verlassen und sich im Bereich der Samtgemeinde Mittelweser zu bewegen. Der normale Rad-Tagestourist gibt pro Tag in etwa 21 € aus. Hier versteckt sich in der Summe ein große Kaufkraft, die ihr Geld auch in der Samtgemeinde lassen sollte. In Zusammenarbeit mit der Mittelweser Touristik GmbH und direkt mit anderen Kommunen müssen in Zukunft

- * vorhandene Projekte, die bereits von Touristen frequentiert werden, noch attraktiver gestaltet werden (z.B. Mühlenplatz Landesbergen, Ortskern Stolzenau, Kloster Schinna, Golddorf Brokeloh, Scheunenviertel Estorf);
- * neue Projekte, z.B. wie die kommende Energieroute, initiiert werden;
- * alle Konzeptionen in der Region gebündelt und gemeinsam genutzt werden (z.B. zusammen mit dem Steinhuder Meer)
- * Aktionen von großem medialen Interesse (z.B. Larp-Treffen in Brokeloh) touristisch besser genutzt werden.

(Aufbau von) Netzwerke(n)

Städte und Regionen müssen sich immer stärker im Wettbewerb um Investoren, Arbeitsplätze und Fördermittel profilieren. Kompetenzfeldorientierte Konzepte der Wirtschaftsförderung (Netzwerke, Cluster, usw.) spielen dabei eine wichtige Rolle.

Die Entwicklung von derartigen Konzepten ist Teil der Neugestaltung des Verhältnisses zwischen Kommune und Unternehmen.

Die kommunale Wirtschaftsförderung sieht ihre Aufgabe nicht mehr nur in der Bereitstellung von Gewerbeflächen und Förderung von Ansiedlungen, sondern u.a. auch in der Initiierung und Moderation von Prozessen zur Netzwerkbildung in der Wirtschaft.

Durch die Vernetzung werden Ressourcen gebündelt und Informationsaustausch erleichtert, so dass die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der beteiligten Akteure wie der gesamten Region steigen.

Die Samtgemeinde Mittelweser ist Mitglied in der Wirtschaftsförderungs GmbH des Landkreises Nienburg/Weser, die sich auch um die Belange der Samtgemeinde Mittelweser kümmern wird. Aufgabe der kommunalen Wirtschaftsförderung ist es auch, die Samtgemeinde im Landkreis Nienburg zu positionieren und die Arbeit der GmbH für die Samtgemeinde Mittelweser zu nutzen. Dabei engagiert sich die Samtgemeinde Mittelweser durch aktive Mitgestaltung und Mitwirkung in Konferenzen und regionalen Bündnissen für Wirtschaft und Arbeit sowie auf kommunaler Ebene.

Neben Leistungsprofilen bietet dieses Netzwerk auch nachfrageorientierte Suchmöglichkeiten.

Ein Netzwerk aus Verwaltung und heimischen Gewerbeunternehmen bietet eine hervorragende Plattform, um Erfahrungen auszutauschen und Kooperationen einzugehen.

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Kommunalpolitik ist wünschenswert.

Standortmarketing und Imagebildung

Standortmarketing und Imagebildung sind im Wettbewerb unerlässlich und stellen eine Hauptaufgabe der kommunalen Wirtschaftsförderung dar.

Die Imagebildung der Samtgemeinde Mittelweser als landlich-idyllische, aber auch innovative Kommune mit besonderen Stärken in den Bereichen Tourismus, Logistik und insbesondere Energiewirtschaft muss professionell perfektioniert werden und ein sympatisches und kompetentes Äußeres implizieren.

Das Logo (mit Slogan) der Samtgemeinde Mittelweser soll ländliche Idylle (Tourismus), aber auch wirtschaftliche Kompetenz (ökologisch/ökonomisch) implizieren. Es soll in 2012 entwickelt werden.

Auf dem Slogan sollte im Idealfall die komplette Marketing-Strategie aufbauen können.

Das Imagebildungskonzept wird konsequent sowohl in den Medien (Internet, Printmedien, Radio, TV) platziert und auf Messen vertreten. Eigene Printmedien wie die neue Imagebroschüre und die monatliche Zeitschrift „Land und Leute“ sind eine gute Möglichkeit, den Bürgern das eigene klare und greifbare Image (in Abgrenzung zu den Nachbarorten) zu vermitteln.

Außenwirkung wird damit aber kaum erzielt. Um Außenwirkung zu erzielen, muss das Konzept unter anderem auch durch weitere Printmedien (Flyer, Banner, etc.) verbreitet werden.

Die Schaffung guter Voraussetzungen und Infrastrukturen für die Ansiedlung neuer Betriebe ist nur dann sinnvoll, wenn potentielle Kunden wissen, was sie hier erwartet. Dazu muss das Instrument der Werbung so wirkungsvoll wie möglich eingesetzt werden.

Für die Umsetzung ist die Beteiligung professioneller Werbeunternehmen erforderlich.

(4) Umsetzung

Mit dem Wirtschaftsförderungskonzept unterstreicht die Samtgemeinde Mittelweser ihr Engagement für eine gesunde Weiterentwicklung der Wirtschaftsregion Mittelweser.

Die Wirtschaftsförderung wird dabei als indirekte Förderung durch Service-, Vermittlungs-, Koordinations- und Moderationsfunktion für Unternehmen und Gewerbebetriebe betrachtet.

Ein bürger- und ergebnisorientiertes Verwaltungshandeln soll in Verbindung mit der Stärkung der vorhandenen und Aktivierung von noch zu ergänzenden Standortfaktoren den Wirtschaftsraum stärken.

Zur Umsetzung ist eine intensive Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung GmbH des Landkreises Nienburg/Weser und mit anderen Kommunen, die Wirtschaftsförderung betreiben, erforderlich.

Das Engagement zielt insbesondere auf die Bestandspflege, die Existenzgründung und die Zukunftstechnologien erneuerbare Energien. Dabei soll die ländlich geprägte Struktur erhalten bleiben. Insofern sieht sich die Samtgemeinde Landesbergen als kunden- und bürgerorientiertes Service- und Dienstleistungsunternehmen.

Über die Tätigkeiten wird dem Samtgemeindeausschuss bei Bedarf Bericht erstattet.

(5) Endgültigkeit

Das Wirtschaftsförderungskonzept wird mit den Unternehmen, Institutionen und politischen Entscheidungsträgern diskutiert, fortentwickelt und verfeinert.

Der Umfang des Leistungsspektrums der Wirtschaftsförderung ist dabei auch von der jeweiligen Personal- und Finanzausstattung abhängig.